

Die Zeit, wo die Steinkohlen oder vielmehr die Massen, aus denen sie entstanden sind, auf der Erdoberfläche zutage lagen, liegt viele Tausende von Jahren hinter uns. Damals gewährte ein Wald einen ganz andern Anblick als jetzt auf irgend einem Teile der Erde, mögen wir nun die Laub- und Nadelwaldungen unserer gemäßigten und nördlichen Zone oder die üppigen 5 Urwälder Amerikas damit vergleichen. Wir finden in der Steinkohle nichts, was uns auf das Vorhandensein von Laubholzbäumen schließen ließe. Heute bilden ähnliche Pflanzen, wie sie damals ganz allein den Erdkreis bedeckten, nur einen kleinen Bruchteil unserer Pflanzenwelt. Ein anderer Unterschied ist der: Wo man auch Steinkohlen gegraben hat, überall deuten die Abdrücke, 10 die wir in den Gesteinen finden, und die übrigen Reste im wesentlichen auf eine gleichartige Pflanzenwelt. Daraus werden wir wieder mit Grund schließen, daß damals auf der Erde überall ein gleich warmes Klima geherrscht haben muß, während hierin gegenwärtig ein großer Unterschied stattfindet. Es ist ferner ein sehr auffallender Unterschied, daß man in den Kohlenbecken 15 aller Weltteile, soweit man sie durchforscht, die Reste von nur 500 verschiedenen Pflanzenarten gefunden hat, während in Europa allein jetzt 6000 vorkommen. Es muß also damals die Pflanzenwelt viel einförmiger und gleichartiger gewesen sein, etwa so wie die Edeltanne fast ganz allein unsern Schwarzwald bedeckt. 20

Die Pflanzen, woraus hauptsächlich unsere Steinkohlen sich gebildet haben, sind Farnkräuter, Schachtelhalme und Bärlappe gewesen. Außer ihnen haben nur wenige mit unsern heutigen Palmen verwandte und einige nadelholzartige Pflanzen daran teilgenommen. Aber die Farnkräuter sowohl als die Schachtelhalme und Bärlapp-Pflanzen, jetzt bloß niedrige, schwache Ge- 25 wächse, sind in der Steinkohlenzeit wahre Riesen gewesen. Während unser gemeiner Schachtelhalm noch nicht die Höhe und kaum mehr als die Dicke eines Weizenhalmes erreicht, hat man Stämme von vorweltlichen Schachtelhalmen entdeckt, die fast haushoch und 10—15 cm dick gewesen sind, und ebenso hoch und noch höher hat man die Überreste von Stämmen bärlappartiger 30 Pflanzen gefunden.

Welch wunderbare Pflanzenwelt muß das damals gewesen sein! Mehr als 20 m hohe Bärlappe, dicht und struppig mit schmalen, spitzen Blättern bedeckt; riesenmäßige Schachtelhalme, die sich nur durch dichten Stand gegenseitig aufrecht erhalten konnten, da sie hohl und dünn waren; baumartige 35 Farnkräuter, die ihre zarten, dichten Blätterkronen auf hohen Stämmen in der stillen, von keiner Vogelstimme belebten Luft ausbreiteten! Und alles dies bildete undurchdringliche Wälder, zwischen denen auch noch keines Säugetieres